

Bericht über die 16. Sitzung der schweizerischen entomologischen Gesellschaft, am 7. September 1873 in Olten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **4 (1872-1876)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht

über die 16. Sitzung der schweizerischen entomologischen Gesellschaft, am 7. September 1873 in Olten.

Unsere Sitzungen, die in letzter Zeit beständig mit der Versammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft verbunden waren, wurden so wenig besucht, dass der Versuch, sie wieder von jenem grössern Congress zu trennen, gemacht werden musste, zumal noch persönliche Interessen dazu aufforderten. Und in der That war dann auch der Erfolg in Bezug auf die Frequenz ein günstigerer, obgleich uns die Mitglieder der französischen Schweiz gänzlich im Stiche liessen. Die Wahl Olten's, als Centralknotenpuncts des schweizerischen Eisenbahnnetzes wurde also gerechtfertigt.

Die Rechnungsablage des Cassiers, Herrn Bischoff-Ehinger, ergab einen Aktiv-Saldo von Fr. 212. 19 bei einer Mitgliederzahl von 151. Zur Ausgleichung der Portodifferenzen wurde auf des Quästors Antrag hin beschlossen, den jährlichen Beitrag für alle ausländischen Mitglieder auf Fr. 3. 50 zu fixiren, während die in der Schweiz wohnenden mit Fr. 3 belastet blieben.

Die Veränderung der Mitgliederliste gestaltet sich für das verflossene Vereinsjahr folgendermaassen:

Gestorben sind 2:

1. Herr Alex. Forel in Morges.
2. Herr Major Moulinié in Geaf.

Ausgetreten sind 10:

1. Herr Ancey Felix, von Marseille.
2. „ Professor Chavannes von Lausanne.
3. „ De Germini, Paul, von Rouen.
4. „ Huber, Theodor, von Oberstammheim.
5. „ Hoffel, G., Paris.
6. „ Pfarrer Kramer in Bern.
7. „ Leprieur, Felix, in Versailles.

8. Ougshurger, L., in Bern.
9. Pichereau, L. Aug., Tresney Sarth.
10. Gerber, Nicl., Oberstrass, Zürich.

Neu aufgenommen wurden 5:

1. Herr Angel Larrinua à San Roque, Madrid.
2. » Charles Riley, U. S. Entomologist, St. Louis, Missouri.
3. » Louis Demaison, licencié en droit, Paris.
4. » Charles Demaison, élève de l'école polytechnique, Paris.
5. » Meyer, Bezirksförster in Olten.

Zum Ehrenmitglied der Gesellschaft wird ernannt:

Herr Professor P. C. Zeller in Grünhof bei Stettin.

Für die Bibliothek sind folgende Schriften eingegangen:

1. Mémoires de la société Linnéenne de Normandie 1865—1872
2 vol.
2. Bulletin de la société Linnéenne de Normandie 2^e Série, 5^e vol.
1869—70.
3. Annales de la société entomol. de France, tome dixième. Suppl.
Famille des Eucnémides. 3^e Cahier.
4. Annales de la soc. ent. de France V. série, tome deuxième.
5. Vom naturwissenschaftl. Verein in Bremen: Beilage Nr. 1 und
2 zu den Abhandlungen dieses Vereins.
6. Von Herrn Dr. Puton in Remiremont: Notes sur quelques Hyme-
noptères. 1870.
7. Von Herrn Preudhomme de Borre in Brüssel: Catalogue synony-
mique et descriptif d'une collection de fourreaux de larves de Phry-
ganides de Bavière.

Von der Universität Christiania:

8. Carcinologische Bidrag til Norges fauna af Sars Monographi over
de ved Norges Kyster forekommende Mysider.
9. Siebke: Om en i Sommeren 1869 foretagen entomologisk Reise.
10. Sars: Nye Dybvands crustaceer fra Lofoten. 1869.
11. Sars: Indberetning til Departementet for det Indre.
Vom naturhistorischen Verein in Magdeburg:
12. Abhandlungen dieses Vereins Hft. 2 u. Sitzungsberichte v. Jan. 1870.
Von Garbiglietti:
13. Sulla Generazione delle Anguille.

14. Note ed osservazioni anatomico-fisiologiche sopra una rara anomalia dell' osso malare. 1872.
15. Sulla riproduzione delle Anguille. 1872.
Vom niederländischen entomologischen Verein in Haag, durch Herrn F. A. van der Wulp:
16. Tijdschrift voor Entomologie door de Nederland. entomolog. Vereeniging. Zevende Deel. 1872. 1.—6. Aflevering.
(Bittet um Schriftenaustausch.)
Von Herrn Dr. Kraatz, im Austausch gegen unsere Mittheilungen:
17. Entomologische Reise nach Spanien von Lucas v. Heyden. 1870.
Beiheft zur Berliner ent. Zeitschrift.
18. Reitter, Revision der europäischen Meligethes-Arten. 1871.
Vom zoolog. botan. Verein in Wien:
19. Verhandl. der zool.-botan. Gesellsch. Bd. 21. 1871, Bd. 22. 1872.
20. Dr. Max Nowicki: Ueber die Weizenverwüsterin *Chlorops taeniopus* Meig. 1871.
21. v. Frauenfeld: Grundlagen des Vogelschutzgesetzes. 1871.
22. Künstler, Gustav: Die unsern Kulturpflanzen schädlichen Insekten.
Von Herrn Stal in Stockholm:
23. Stal: Enumeratio Hemipterorum. 1870.
24. id. Hemiptera Fabriciana. 1868.
25. id. Hemiptera insularum Philippinarum. 1870.
26. id. Orthoptera quaedam africana. 1871.
Von der Soc. malacolog. Belgique.
27. Procès-verbal de l'assemblée générale du 4. Aug. 1872.
Von Herrn Jekel in Paris:
28. Notice sur le genre *Caccobius* (extrait de la Revue et magazin de Zoologie.) 1872.
29. Note sur les genres *Peribleptus* Sch., *Paipalesomus* Sch., et *Paipalephorus*, Jekel. 1872.
Von M. Preudhomme de Borre:
30. Note sur deux monstruosités observées chez des coléoptères.
31. Y a-t-il des Faunes naturelles distinctes à la surface du globe?
etc. 1873.
- Im Tausche gegen unsere Mittheilungen:
32. Mittheilungen des naturwiss. Vereins für Steiermark, 1872,

33. Zürcher Vierteljahrsschrift Bd. 15. 1—4, 1870. und Bd. 16 1—4, 1871.
34. Schriften der physik. ökonom. Gesellschaft in Königsberg 1870 1 und 2, 1871 1 und 2, 1872 1 und 2.
35. Bulletin de naturalistes de Moskou 1871 1. 2. 3. 4, 1872 1. 2. 3, 1873 1.
36. Horae soc. entomolog. rossicae. Petersburg. VIII, 2. 3. IX, 1. 2.
37. Bulletin de la soc. malacolog. belg. t. VII, ferner Februar—März. 1872.
38. Zeitschrift des Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg. 16. und 17. Heft.
39. Comptes rendus de la soc. entomolog. de Belgique. 1871—73.
40. Berliner ent. Zeitschrift 1871 2. 3, 1872 1—4.
41. Correspondenzblatt des zool. mineralog. Vereins in Regensburg. 25. Jahrgang 1871. und 26. Jahrg. 1872 1.
42. Lotos, Jahrgänge 21 und 22.
43. Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Bremen. II. Bd. 2. und 3. Heft.
44. Jahrbücher des nassau'schen Vereins für Naturkunde. Jahrg. 25. und 26.
45. Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse in Wien. Bd. II—XII.
46. Bulletin de la soc. d'hist. nat. de Colmar 1871 und 1872.
47. Annales de la soc. entomol. de Belgique Bd. XV. 1871/72.
48. Procès-verbaux des séances de la Soc. malac. de Belgique T. I. und T. II. 1—4.
49. Bulletins des séances de la soc. entomol. de France 1—13.
50. Comptes rendus de la soc. entomolog. de Belgique Nr. 79. 80. 82. 83. 86. 87. 89. 90. 91.

Zum Austausch der Schriften hat sich ferner gemeldet und wurde angenommen die

Société des amis des sciences naturelles à Rouen.

Der bisherige Bibliothekar, Herr Benteli in Bern verlangt die Entlassung von seiner Stelle und zeigt zugleich seinen Austritt aus der Gesellschaft an; es wird daher für denselben als Bibliothekar gewählt Herr Jsenschmid in Bern.

Zum Schlusse dieser Vereinsangelegenheiten wird als nächster

Versammlungsort Zürich bestimmt und die Zeit von der Versammlung der allgemeinen schweizerischen naturforschenden Gesellschaft abhängig gemacht, um wo möglich den Interessen der französischen Mitglieder Rechnung zu tragen.

Die Reihe wissenschaftlicher Mittheilungen eröffnet Herr Dr. Stierlin mit der Darstellung der Lebensweise von *Haemonia equiseti*.

Der zierliche Wasserkäfer hat mit dem Schachtelhalm nichts zu thun, sondern er lebt in beträchtlicher Tiefe an Wurzeln und Stengeln von verschiedenen Wasserpflanzen (*Potamogeton* und *Myriophyllum*) und kommt nur höchst selten an die Oberfläche. — Eigenthümlich ist die Stigmenbildung seiner fusslosen Larve. Es fehlen derselben alle seitlichen Athemlöcher, hingegen hat sie am Hinterleibsende zwei scharfe, krumme Haken, womit sie sich an den Wurzeln der erwähnten Wasserpflanzen fixirt, und an der Basis der Haken sitzen zwei anale Stigmen, die vielleicht die Luft direct aus den Luftgängen der schwammigen Pflanzentheile aufzunehmen befähigt sind. Immerhin muss das Athmungsbedürfniss des Käfers ein minimales sein, oder dann auf andere Art befriedigt werden, als bei den übrigen Käfern, denn nachdem die Larve einen Cocon gesponnen und sich verpuppt hat, kriecht schon nach kurzer Zeit der entwickelte Käfer aus, bleibt aber noch 8—9 Monate in dem Cocon eingeschlossen, vom September bis zum April des folgenden Jahres.

Ferner berichtet Herr Dr. Stierlin über die Zucht eines Eichen-spinners, des *Bombyx (Attacus) Pernyi*, welcher 1871 von der Berliner Acclimatisationsgesellschaft aus Nord-China eingeführt wurde. Er lobt die Resistenzfähigkeit des Thieres, seine geringe Neigung zum Erkranken, die Leichtigkeit der Zucht und baut darauf die Hoffnung, dass dieser Spinner für unser Land zu einer wichtigen Erwerbsquelle werde, da er bei geringer Pflege gedeihe, und, mit Eichenlaub gefüttert, zwei jährliche Generationen ermögliche, falls man zeitig genug die überwinternden Cocons zum Auskriechen veranlasse. Die Raupenzeit dauert 8 Wochen, die Puppenzeit im Sommer 28 Tage. Die schöne Raupe gleicht der Yamai-Mai, ist aber viel widerstandsfähiger, der Cocon ist fast doppelt so gross, als der des *Bombyx Mori*, hat aber gröbere Seide. Zu beachten ist die lange Vorbereitung, welche die Raupe zu ihren Häutungen bei kühlem

Wetter macht. Durch passende Erwärmung kann die Zucht wesentlich abgekürzt werden.

Herr Bischoff-Ehinger gibt sodann biographische Notizen über den *Bostrychus Cembrae*, den er in den Bündner-Alpen beobachtete, und erläutert das Characteristische seiner Minirgänge. Ferner weist er die Minen von *Anthaxia 4-punctata* und die Bohrlöcher von *Hammaticherus Heros* vor, sowie ein beilartiges Instrument zum Eröffnen von Gängen von Holzinsecten, die lange Zeit unter der Rinde ruhen bleiben und mit dem Durchnagen der äussersten Rindenschicht den Stamm verlassen, wie *Serropalpus*- und *Clytus*arten oder *Sirex juvenis* und *gigas*. Das Speciellere bringen später die Mittheilungen.

Herr Boll legt eine Serie amerikanischer *Microlepidopteren* (*Gracilaria Lithocolletis*-Arten) aus Boston vor und vergleicht die entsprechenden europäischen Formen damit. Die correspondirenden Arten jener Genera leben in Nord-Amerika seltener auf denselben, doch in der Regel auf sehr nahe verwandten Pflanzenspecies, und sie stellen aequivalente Formen dar, die sich meistens wenig von Europäern unterscheiden. Mit den Breitengraden nimmt im Allgemeinen die Aehnlichkeit der Faunen von Europa und Nordamerika zu, so dass in höhern Breiten die beiderseitigen Faunen fast gleich sind; je mehr man nach Süden vorrückt, desto mehr werden neue, tropische Species in diese Faunen hineingeschoben, bis sie endlich im Süden vollständig von einander abweichen und keine gemeinsamen oder stellvertretenden Arten mehr zeigen. Eine einlässliche Discussion der Hypothesen, welche diese Beobachtungen erklärlicher machen könnten, scheiterte an der ausserordentlich realistischen Stimmung der Gesellschaft.

Herr Frey-Gessner zeigte eine Anzahl *Xya variegata*, *Pterolepis alpina* und eine Schachtel voll Hummeln vor. Er erzählte zuerst etwas über die Lebensweise des merkwürdigen Grabers, der *Xya variegata* Jllig. und Charp. Das Thierchen wird in den Systemen an die Maulwurfsgrillen gereiht, ist in seiner Lebensgeschichte schon längst bekannt und kommt im ganzen Küstengebiet des mittelländischen Meeres vor; an den Flussufern findet man dasselbe in meist grössern Kolonien im feuchten Flusssand, in den es Gänge gräbt und wo es sich von microscopischen Thier- oder Pflanzenstoffen nährt,

H. Frey-Gessner erzählte auch, wie er gegen 20 Minuten lang einem Exemplar zugeschaut habe, wie es kleinere Theile der grünlich durchzogenen Schlamm- und Sandmasse abgebissen und verschluckt habe. Mit dem wechselnden Stande des Wassers verändert auch die Xya ihre Wohnplätze, so dass man die Kolonien stets nur so weit vom Wasser findet, als der Sand feucht ist. Referent wusste vor einem Jahr noch nicht, dass dieses Insect so weit vom Meeresufer gleichsam noch im Faunengebiet der Schweiz vorkomme; er wurde erst durch den Wunsch des Herrn H. de Saussure, das Thierchen lebendig zu besitzen und studiren zu können, von ihm auf einen Artikel des H. Dr. Goureau (Annales de la Soc. ent. de France. Vol. VI, 1837, pag. 43 ff.) aufmerksam gemacht, worin der Verfasser erzählt, wie er die Thierchen auf den Alluvionen der Rhone unterhalb Collonge entdeckt und studirt habe. Auf dieses hin besuchte auch Referent den Ort und fand wirklich alles genau so, wie es Herr Dr. Goureau an jener citirten Stelle angibt.

Die *Pterolepis alpina* Yers wurde nur vorgezeigt, um mittheilen zu können, dass Herr Frey die von Herrn A. Yersin seiner Zeit am Dent de Morcles entdeckte Heuschrecke im August dieses Jahres (1873) in ziemlich grosser Anzahl auch auf den obersten Weiden des Jura bei Genf (Reculet 4000—5300') gefunden hatte.

Die Hummeln wurden dieses Jahr von H. Frey-Gessner besonders bevorzugt; hauptsächlich verursacht durch die zuvorkommende Güte des Herrn Dr. Kriechbaumer in München, welcher dem Referenten eine Anzahl seiner in den Jahren 1870—72 im Kanton Aargau, Tessin, Genf und auf einem kleinen Eilmarsch durch die nordöstlichen Savoyer Alpen nur so nebenhin gesammelten Hummeln bestimmte. Das Ergebniss (17 Species *Bombus* und 4 *Psithyrus*) überraschte den Sammler so, dass er ein eifriger Hummeljäger wurde und in diesem Jahre allein gegen 2000 Stücke zusammenfing, meistens auf dem Salève bei circa 4000', und am Reculet bis zu 5300'. Es zeigten sich dabei besonders alpine Arten, wie *Bombus mesomelas* Gerst., *mendax* Gerst., *alpicola* Kirsch., *Latreillellus* Kby, aber dann auch wieder solche, die man in den Ebenen antrifft, wie *B. pratorum* Lin., *lapponicus* Lin., *mastrucatus* Gerst., *confusus* Sch. und alle die abundanten Ubiquisten, wie *muscorum*, *senilis*, *terrestris*, *hortorum*, *lapidarius* etc. Nach Herr Dr. Kriechbaumer ist besonders ein männ-

liches Exemplar interessant; es hat die Körperform, die grossen ovalen Augen des *confusus*, aber die ganz davon abweichende Färbung des *hortorum* L. Referent brachte das Stück Mitte September 1872 vom Salève und hatte dieses Jahr (im August) das Vergnügen, bei sorgfältig angestellter Jagd, den genauen Fundort auf diesem Berge (Croisette) durch das Auffinden von noch 2 solchen Exemplaren unter einer grössern Zahl ächter *B. confusus* Sch., zu constatiren.

Die vorgezeigten Hummeln waren systematisch geordnet und etiquettirt, Männer, Weiber und Neutra nebeneinander vertreten, 22 Species, wobei Salève und Reculet allerdings mit in die Schweizer Fauna gezogen sind, als geographisch und wissenschaftlich zum Bassin du Léman gehörig.

Ein schönes ♂ von *B. ligusticus* Spin. — *scutellatus* Jur. ist ein Geschenk von Herrn Isenschmid, welcher die Species aus Locarno mitbrachte. Zu der Gruppe der Hummeln gehörend, fanden sich noch 4 Species *Psythyrus* in beiden Geschlechtern in der Schachtel vertreten.

Herr Bischoff-Ehinger zeigte einen *Carabus*, dessen eine Flügeldecke dem *C. Fabricii*, die andere dem *C. depressus* anzugehören schien und glaubt, einen Bastard der beiden Arten darin zu sehen, was Herr Dr. Stierlin bestreitet.

Herr Professor Frey ergänzt die *Microlepidopteren*-Fauna der Schweiz durch folgende neue Funde:

Conchylis aeneana Hübn. von Herrn Boll bei Bremgarten gefunden. Das Thier war bisher nur aus Westdeutschland und England bekannt.

Hyponomeuta flavitibiella von Professor Zeller bei Bergün gefunden. Die Raupe lebt wohl im September auf *Thalictrum*. Zu Anfang August fanden indessen Zeller und Frey keine Spur der Larve. Der September wird die richtige Zeit sein.

Andere zum Theil ganz neue Arten sind folgende:

Gelechia succinctella Zeller

— *feralella* Zell.

— *terrestrella* Zell.

— *libertinella* Zell.

Roeslerstammia Erxlebeniella

Chrysoclista flavicaput Heer.

Nepticula aurella Haw.

— Bollii Frey.

Letztere macht wahrscheinlich zwei Generationen; die Larve minirt an Brombeeren. Ihre nächste Verwandte lebt auf *Geum urbanum* in Hannover. Endlich macht Herr Professor Frey eine reiche Ausbeute an *Gelechia Rogenhoferi* Stdgr., die bisher nur in wenigen Exemplare am Stelvio gefangen war.

Zum Schluss referirt Herr Professor Frey noch über einen entomologischen Aufenthalt, der ihm und Herrn Boll dieses Jahr vorzügliche Beute lieferte. Auf einem bündner Passe fieng er im Verlauf weniger Wochen über 130 Schmetterlingsarten, alle fast in einem kleinen Rayon von einer halben Stunde. Neben überall verbreiteten Arten zeichnet sich dieser Punkt durch mehrere Seltenheiten aus; so fand Prof. Frey die aus den österreichischen Alpen her bekannte *Melitaea Asterie* Fr. (früher nur in wenig Exemplaren aus dem Engadin erhalten), ferner die *Euprepia Quenselii*, die subpolar in Scandinavien und Labrador, alpin im Zermatt und am Grossglockner gefunden wurde und stets zu den Seltenheiten zählte. Der Schmetterling ist schwer zu sehen, da er mit seiner Farbe vollkommen diejenige seines Standortes deckt; aber bei Uebung und scharfer Beobachtung gelingt es doch, zahlreichere Exemplare in einzelnen Varietäten zu erobern. Flugzeit zwischen 11—2 Uhr Mittags, Standort, graue Flächen, die mit *Nardus strictus* und *Cladonia rangiferina* bewachsen sind. Gleichfalls wurde auch die obenerwähnte *Gelechia Rogenhoferi* auf *Dryas octopetala* in Anzahl erbeutet.

Den Schluss der Verhandlungen bildete ein Diner im Hôtel suisse zu Olten.

Ueber die Seide von *Bombyx Pernyi*.

Von Dr. Gustav Schoch, in Meilen.

Die ausserordentlich leichte Zucht, welche Herrn Dr. Stierlin mit dem neuen Eichenspinner, *B. Pernyi*, gelang, berechtigt gewiss zu grossen Hoffnungen für die Acclimatisation des schönen und aus-